

AL-Spitzenkandidatin Hanna Jufer-Hromadka

Beschreibe dich kurz:

Ich bin ein offener Lebemensch, der in die Herztiefe blickt, ich spüre rasch, wo es was braucht und kann Folgen gut erahnen. Ich liebe das kulturelle Reisen, den philosophischen Austausch und höre auch den Sorgen der anderen aufmerksam zu. Dabei schenke ich ihnen Kraft, damit sie ihre Träume nicht aufgeben.

Was findest du besonders ungerecht auf der Welt?

Dort wo gegen die Menschenrechte verstossen wird. Wir müssen das Leben auf der Erde, die Biodiversität achten und bewahren.

Warst du bisher in einer Partei?

Nein. Ich setze mich einfach schon lange für die Menschenrechte ein. Weil jeder Mensch ein Herz hat und es nicht vergessen sollte.

Was macht die AL anders als die anderen?

Die AL wehrt sich, da wo man das Volk blendet und setzt sich für Lebensrechte mit Qualität ein. Die AL berücksichtigt alle, nicht nur eine Sparte von Menschen und sie will Lebensqualität für jeden.

Weshalb hast du in Dielsdorf schon von der AL gehört?

Ehrlich gesagt: nicht in Dielsdorf, jedoch in der Stadt Zürich ;-)

Was sind die grössten Probleme in Dielsdorf?

Es hat einige Probleme hier. Die Zersiedelung ohne nachhaltige Lebensqualitätsstrukturen. Das heisst, es wird nur nach dem finanziellen Profit geschaut und gebaut und nicht auf möglichst hohe Lebensqualität für möglichst viele Menschen. Beispielsweise werden die alten



Menschen respektlos behandelt und wenn möglich wird auch noch Profit aus ihnen gezogen.

Durch die Industrie haben wir viele Menschen, die zu tiefen Löhnen arbeiten und schlecht ausgebildet sind. Die Kinder werden mit Medien abgelenkt, damit die überarbeiteten Eltern sich erholen können. Es hat einige Menschen hier, die Frauen keine Anerkennung entgegenbringen und dieses Verhalten auch den Kindern so weitervermitteln. Hier müssen wir bessere Integrationsleistungen erbringen.

Dann gibt es generell zu wenig bezahlbare Betreuungsplätze für Familien und zu wenig soziale Events für alle, die hier leben. Es gibt nicht einmal einen Markt in Dielsdorf, obwohl aus dem Furttal das meiste Gemüse geliefert wird.

Wie hast du den Wahlkampf bis jetzt erlebt?

Ich bekam erfreulich positives Feedback und die Menschen staunen, dass ich mich für die Leute in der Region einsetzen will.

Bist du motiviert für weiteren Wahlkampf

Ich will keinen Kampf, sondern eine Wahl für die Bevölkerung, die jedem guttut. Es macht mir Freude, anderen Freude zu bereiten, Taten zu liefern ohne Aggression, sondern in mehr Achtsamkeit wie Herzöffnung zu arbeiten.

Interview: Dayana Mordasini